



Aktivitätenbericht der SRzG für das Jahr 2014

SRzG

Januar 2015

Verfasst von Igor Dimitrijoski



INHALT

- 1.) **Kampagnen**
- 2.) **Preise**
- 3.) **Veränderungen im Botschafterkreis**
- 4.) **Auftritte der SRzG**
- 5.) **Ausblick für 2015**

KAMPAGNEN

Kampagne „Wir wollen wählen!“

Im Zuge der Bundestagswahlen 2013 haben Kinder und Jugendliche, unterstützt von der SRzG und Plant-for-the-Planet, die Kampagne „Wir wollen wählen!“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Wahlaltersgrenze von 18 Jahren zu kippen und auch interessierten unter 18-Jährigen durch Eintragung in ein Wählerverzeichnis, das Wählen zu ermöglichen.

Am 20. November 2013, unmittelbar nach der Bundestagswahl, haben Vertreter der SRzG sowie einige Kinder und Jugendliche eine Wahlprüfungsbeschwerde beim Bundestag eingereicht, welche am 8. Mai 2014 abgewiesen wurde.

Unterstützt von Prof. Michael Quaas, laut Handelsblatt-Ranking 2014 einem der „besten Anwälte Deutschlands“, der die Klage bisher ehrenamtlich rechtlich betreut hat, haben Vertreter der SRzG und zwölf Kinder und Jugendliche am 7. Juli 2014 Klage vor dem Bundesverfassungsgericht eingereicht mit dem Ziel, das Mindestwahlalter abzuschaffen und damit Demokratie und Generationengerechtigkeit zu stärken. Aus Anlass der Klageeinreichung fand am 15. Juli 2014 eine von der SRzG organisierte Pressekonferenz in Berlin statt. Dort sprachen Wolfgang Gründinger (SRzG-Sprecher), Renate Schmidt (Bundesfamilienministerin a.D.), Jens Spahn (CDU-Bundestagsabgeordneter), Felix Finkbeiner (Mitkläger; Plant-for-the-Planet) und Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit (Senatorin für Justiz a.D.), welche das Anliegen der Kampagne unterstützen. Über die Klageeinreichung haben zahlreiche deutsche Medien, u.a. *Der Spiegel*, *Spiegel Online*, *Die Welt*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Das Erste*, *SWR*, *Deutschlandfunk*, berichtet, und der Kampagne wichtige Publizität gegeben.

Wann und wie das Bundesverfassungsgericht entscheiden wird ist noch nicht absehbar. Bei Annahme der Klage würde es zu einer öffentlichen Verhandlung in Karlsruhe kommen. Mit Klageabweisung wird die Kampagne nicht automatisch enden, vielmehr plant die SRzG die Kampagne auch in Zukunft fortzuführen. Das Wahlrecht ohne Altersgrenze durch Eintragung wird für die SRzG auch weiterhin eines der wichtigsten Anliegen für mehr Generationengerechtigkeit in Deutschland sein.

Sie können unsere Kampagne ideell und finanziell unterstützen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.generationengerechtigkeit.de sowie <http://www.wir-wollen-waehlen.de/de/>.

PREISE

Verleihung Legislativpreis für generationengerechte Gesetze

Am 8. April 2014 verlieh die SRzG den Legislativpreis für generationengerechte Gesetze in den Räumlichkeiten der HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance in Berlin. Eine hochrangige Jury hat das durch den 17. Bundestag beschlossene Atomausstiegsgesetz (Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes vom 31. Juli 2011) zum Sieger des Legislativpreises ernannt.

Der Legislativpreis für generationengerechte Gesetze wurde stellvertretend von jungen Abgeordneten der vier im Bundestag vertretenen Fraktionen entgegengenommen. Steffen Kanitz (CDU/CSU), Mahmut Özdemir (SPD), Clara Herrmann (Die Grünen) und Diana Golze (Die Linke) nahmen zudem an der anschließenden Fishbowl-Diskussion teil. Eröffnet wurde die Preisverleihung von Prof. Dr. Gesine Schwan, welche das Grußwort für die HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance gehalten hat. Die Laudatio hielt SRzG-Botschafterin Bettina König. SRzG-Sprecher Wolfgang Gründinger moderierte die Preisverleihung und die Fishbowl-Diskussion.

7. Generationengerechtigkeits-Preis 2013/2014 zum Thema „Jugendbewegungen für Generationengerechtigkeit“

Ende 2013 hat die SRzG, zusammen mit der Intergenerational Foundation aus London, zum siebten Mal den Generationengerechtigkeits-Preis 2013/2014 für Nachwuchswissenschaftler/innen ausgeschrieben. Der mit 10.000 € dotierte Preis wurde von der Apfelbaum Stiftung ins Leben gerufen und wird bis heute von ihr finanziert. Thema des diesjährigen Preises ist „Jugendbewegungen für Generationengerechtigkeit“, ein spannendes wie aktuelles Thema. Der Einsendeschluss zur Einreichung einer Arbeit war der 15. Oktober 2014.

Vor dem Hintergrund zunehmender Proteste, etwa der Occupy-Bewegung, dem Arabischen Frühling oder dem Aufstand auf dem Taksim-Platz in Istanbul, fragte der Generationengerechtigkeits-Preis 2013/14, inwiefern diese Bewegungen „Jugendbewegungen“ seien und „generationengerechte“ Reformen zum Ziel hätten. Mögliche Unterfragen lauteten: Wodurch werden „Jugendbewegungen“ definiert? Wie entstehen Jugendbewegungen und unter welchen Bedingungen sind diese erfolgreich? Kann man gemeinsame Interessen von jungen Menschen feststellen?

Auch in diesem Jahr erhielt die SRzG zahlreiche deutsche und englische Arbeiten, die anschließend von einer hochrangig besetzten Jury bewertet wurden. Teil der Jury waren unter anderem: Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School of Governance Berlin), Jun.-Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel (Universität Tübingen), Dr. James Sloam (Universität London), Dr. Wolfgang Kraushaar (Hamburger Institut für Sozialforschung), Juliana Bidanadure und Ashley Seager (beide IF London).



5. Demografie-Preis 2014/2015 zum Thema „Geringe Wahlbeteiligung junger Menschen – Auswirkungen und Abhilfen“

Ende 2014 schrieb SRzG in Zusammenarbeit mit der Intergenerational Foundation für den 5. Demografie-Preis 2014/2015 zum Thema „Geringe Wahlbeteiligung junger Menschen – Auswirkungen und Abhilfen“ aus. Dieser Preis wurde ebenfalls von der Stiftung Apfelbaum angeregt und wird von ihr mit 10.000 Euro dotiert. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

Zum Inhalt: Die Wahlbeteiligung junger Menschen liegt regelmäßig unter der Wahlbeteiligung älterer Alterskohorten. Dies hat zur Folge, dass die ohnehin schon schwache politische Macht der jungen Menschen zusätzlich reduziert wird. Welche Gründe gibt es für die niedrige Wahlbeteiligung junger Menschen, welche Auswirkungen hat sie und wie könnte dieser Problem gelöst werden? Diese Fragen können und sollen die eingereichten Arbeiten untersuchen.

Folgende Expertinnen und Experten konnten für die Jury gewonnen werden:

- Prof. Dr. Uwe Wagschal, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Franziska Wächter, Evangelische Hochschule Dresden
- Christina Tillmann, Bertelsmann Stiftung
- Katie Ghose, Chief Executive of the Electoral Reform Society
- Dr. James Sloam, Royal Holloway, University of London
- Dr. Andrew Mycock, University of Huddersfield
- Prof. Matt Henn, Trent University Nottingham
- Jun.-Prof. Dr. Dr. Jörg Tremmel, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Andy Furlong, University of Glasgow

SRzG erhält „Our Task“ Award

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen wurde mit dem „Our Task Global Thinking Award“ der US-amerikanischen Organisation „Our Task“ ausgezeichnet. Auf der Earth 2100-Konferenz, die am 26. und 27. Juli 2014 an der George Mason Universität, Virginia, USA abgehalten wurde, wurde die Stiftung und ihre Arbeit in einem feierlichen Rahmen gewürdigt.

Dr. Bruce Auerbach, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung, nahm den Preis stellvertretend entgegen. Er war beeindruckt vom Enthusiasmus von *Our Task*, einer Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen für eine nachhaltige Beziehung zwischen Erde und Mensch zu begeistern.

VERÄNDERUNGEN IM BOTSCHAFTERKREIS

Vier neue Botschafterinnen und Botschafter der SRzG



Seit Oktober 2014 hat die SRzG vier neue Botschafterinnen und Botschafter. Die Botschafter/innen werden die SRzG zukünftig repräsentieren, Termine wahrnehmen sowie inhaltlich bei der SRzG mitarbeiten. Im Folgenden werden die Botschafter/innen kurz vorgestellt:

Diana Kinnert, geb. 1991, studiert Politikwissenschaften und Philosophie in Köln, Göttingen und Amsterdam. Sie engagiert sich im Jugendbeirat der Konrad-Adenauer-Stiftung und ist Mitglied der Zukunftskommission Parteireform der CDU. Bei den Kommunalwahlen 2014 kandidierte sie für die CDU für die Bezirksvertretung Wuppertal-Elberfeld. Im März 2013 war sie als Demokratiebotschafterin über das Auswärtige Amt im Norden Tunesiens im Einsatz. Gemeinsam mit zehn anderen jungen Politikmachern verfasste sie im Januar 2012 das überparteiliche „Zukunftsmanifest“, das von der ZEIT veröffentlicht wurde. Im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 schrieb sie als Wahlreporterin für Welt Online. Sie lebt in Wuppertal.

Yannick Haan, geb. 1986, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Büro eines SPD-Bundestagsabgeordneten sowie Bürgerdeputierter im Ausschuss für Transparenz und Bürgerbeteiligung des Bezirksparlaments Berlin Mitte. Zuvor war er Projektleiter der Euro-Wahlkampf der Politikfabrik und u.a. für die Friedrich-Ebert-Stiftung, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Deutsche Welle tätig. Ehrenamtlich engagiert er sich als Mitglied in der netz- und medienpolitischen Kommission beim SPD Parteivorstand sowie als Sprecher des Forums Netzpolitik der Berliner SPD. Er ist Autor des Buches „Gesellschaft im digitalen Wandel“. Eigentlich kommt er aus Luxemburg, aber seine Wahlheimat ist Berlin.

Vincent-Immanuel Herr, geb. 1988, studiert Nordamerikanistik, Geschichte und Politik an der FU Berlin und studierte zuvor Geschichte und Soziologie am Principia College in Illinois, USA. Im Vorfeld der Europawahlen 2014 reiste er im Rahmen des „Finding Young Europe“ Projektes durch 14 europäische Länder, um mit Jugendlichen über ihre Vorstellungen von Zukunft und Europa zu sprechen. Über die Reise wurde u.a. in The EUROPEAN und dem Tagesspiegel berichtet. Aktuell arbeitet er an fortlaufenden Projekten zur Jugend Europas und plant sich diesem Thema auch in Zukunft verstärkt zu widmen. Er interessiert sich besonders für Aspekte der Motivation und des Selbstwertgefühls junger Menschen und untersucht Möglichkeiten, diese in konstruktive politische Mitbestimmung einfließen zu lassen.

Jasmin Buck, geb. 1986, ist Politikredakteurin bei der Tageszeitung Rheinische Post. Zuvor studierte sie Kommunikationswissenschaft in Münster und forschte u.a. zur Rolle von Massenmedien in der Demokratie. Bei „Maybrit Illner“ und „Günter Jauch“ diskutierte sie über das Rentensystem der Zukunft. Sie lebt in Moers im Westen des Ruhrgebiets.

AUFTRITTE DER SRZG

Auch 2014 war die SRzG zu Themen der Generationengerechtigkeit sehr gefragt in den Medien. In „Die Zeit“, „Zeit Online“ und „Spiegel Online“ waren ihre Aktivisten mit schriftlichen Gastbeiträgen vertreten.



Vertreter der SRzG waren zudem sehr gefragte Gesprächspartner für Interviews, Diskussionsrunden und Foren. So war SRzG-Vorstandsmitglied Bettina Munimus am 15. Mai 2014 bei Maybrit Illner und diskutierte zum Thema „Schwarz-rotes Rentenpaket - viele Verlierer, wenige Gewinner?“. Am 27. November war SRzG-Botschafterin Jasmin Buck ebenfalls bei Maybrit Illner zu Gast und nahm als Vertreterin der jungen Generation an der Diskussion zum Thema „Rente ohne Zukunft. Alles für die Alten?“

Mit Auftritten unter anderem im *Deutschlandradio*, im *Kulturradio rbb* und *horads*, waren SRzG-Vertreter auch gefragte Gesprächspartner für das Radio.

Die vollständige Medienpräsenz der SRzG für 2014 finden Sie unter www.generationengerechtigkeit.de > Presse > Medienecho

AUSBLICK FÜR 2015

Hohe Priorität für das neue Jahr hat weiterhin die Kampagne „Wir wollen wählen!“, welche wir im Herbst 2013 zusammen mit zahlreichen Kindern und Jugendlichen gestartet haben. In jedem Fall rechnen wir in diesem Jahr mit einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur eingereichten Klage. Vom Ausgang der Klage hängen die kommenden Aktivitäten zur Kampagne ab.

Weiterhin wird die SRzG vom 29. August bis 6. September 2015 eine achttägige Sommerakademie zum Thema „Generationengerechte und nachhaltige Bildungspolitik“ in Garmisch-Partenkirchen veranstalten. Mit unserer Sommerakademie laden wir bis zu 25 Studierende aller Nationalitäten ein, sich systematisch Wissen zu einer generationengerechten und nachhaltigen Bildungspolitik anzueignen. Teilnehmen können maximal 25 Studierende aller Nationalitäten, die an einer europäischen Hochschule oder Universität eingeschrieben sind. Die Akademie wird in deutscher Sprache abgehalten. Wir möchten Sie bitten, interessierte Studierende in Ihrem Bekanntenkreis auf die Sommerakademie aufmerksam zu machen. Weitere Informationen zur Sommerakademie finden Sie unter www.generationengerechtigkeit.de > Tagungen > Tagungen 2015

Am 1. Juni 2015 endet die Einsendefrist des 5. Demografiepreises 2014/2015. Eine hochrangige Jury wird anschließend die Siegerarbeiten prämiieren. Die Preisverleihung des 5. Demografie-Preises 2014/2015 findet im Rahmen des Demografiekongresses des Behördenspiegels am 8./9. September 2015 in Berlin statt. Alle Interessierten können an der Preisverleihung und am Demografiekongress teilnehmen. Weitere Informationen zur Preisverleihung werden wir auf unserer Webseite und über unseren Newsletter veröffentlichen.